

Welchen Nutzen leistet die Arzneimittelinformationsstelle der Apotheke (AI) bei Anfragen zur Dosierung von Arzneimitteln und wie kann er ausgebaut werden?

Strobach D, Engelke D, Pecar A, Remi C, Vetter-Kerkhoff C

Hintergrund

Dosierungsfehler stellen 13–28% der vermeidbaren unerwünschten Arzneimittelereignisse dar. Nach einer Studie aus Deutschland lagen nur 50% der von Klinikärzten genannten Dosierungen gängiger Arzneimittel im therapeutischen Bereich. Anhand der Dosierungsanfragen an die AI sollen der Nutzen des Informationsservice untersucht und Vorschläge für eine gezielte Ausweitung abgeleitet werden.

Methoden

Alle Anfragen an die Arzneimittelinformationsstelle der Apotheke werden standardmäßig in der ADKA-AM-Info-Datenbank dokumentiert. Für den Zeitraum 07/2007 bis 06/2008 werden die Anfragen der Themenkategorie „Dosierung“ nach Rechercheergebnis, Indikationsgruppe und Anfragegrund ausgewertet.

Ergebnisse

Im Beobachtungszeitraum von 12 Monaten wurden 1727 Anfragen dokumentiert, 120 davon zum Themengebiet „Dosierung“. Von diesen konnten 118 Anfragen durch die AI beantwortet werden.

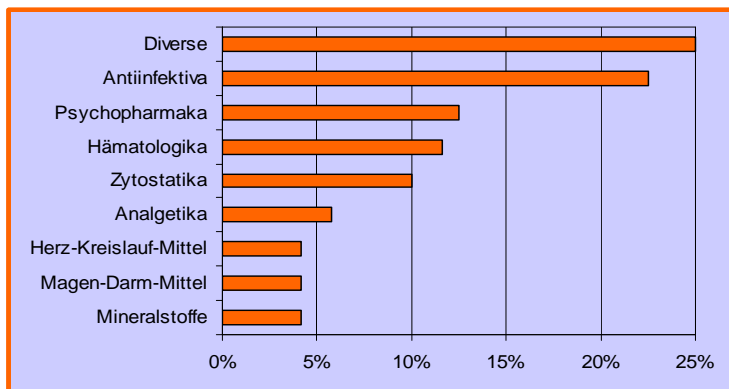


Abbildung 1: Auswertung nach Indikationsgruppen

- **Antinfektiva:** 50% davon betrafen Betalactame, Virustatika, Makrolide
- **Hämatologika:** vorwiegend NMH, Tranexamsäure
- **Psychopharmaka und Zytostatika:** keine Substanzschwerpunkte
- **Diverse:** weniger als 5 Anfragen pro Indikationsgruppe

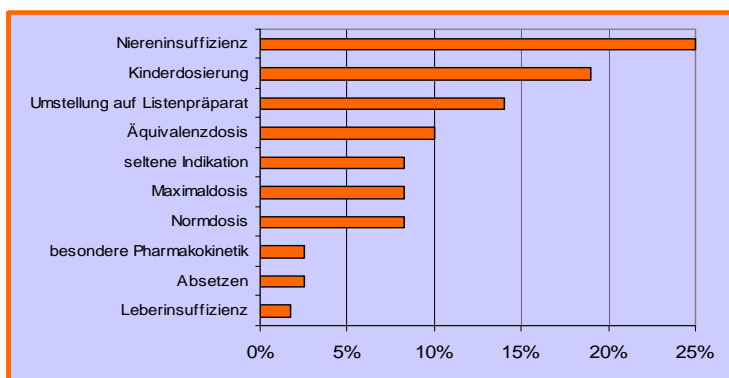


Abbildung 2: Auswertung nach Anfragegrund

- **seltene Indikation:** meist nicht zugelassene Indikation
- **besondere Pharmakokinetik:** Adipositas, Kachexie, Amputation

Diskussion

Die Dosierungsfragen wurden fast vollständig durch die AI beantwortet (98%). Fragen zu den häufigsten Indikationsgruppen deuten auf eine Sensibilisierung oder mögliche Unsicherheiten bei der Dosierung dieser AM hin.

Eine etablierte Informationsquelle ist die AI für Fragen zur Dosierung bei Niereninsuffizienz und Kindern. Die Anzahl der Fragen zum Absetzen und zur Dosisanpassung bei Adipositas, Kachexie und Leberinsuffizienz erscheint sehr gering.

Schlussfolgerung

Die AI steigert die Therapiesicherheit durch die erfolgreiche Beantwortung von Dosierungsfragen. Bei Stationskontakten und Visitenteilnahme sollte gezielt auf die Dosierung der häufig angefragten Indikationsgruppen und weiterer AM mit enger therapeutischer Breite eingegangen werden. Die unter 5% genannten Anfragegründe für Dosisanpassungen sollten im Sinne einer verbesserten Pharmakovigilanz stärker kommuniziert und die AI als zuverlässige Informationsquelle bekannt gemacht werden.